

Pressemitteilung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen, Heidelberg und Worms

Wirtschaftsjunioren-Klartext: Demokratie lebt von offenem Diskurs und kontroverser Diskussion – Dr. Thilo Sarrazin zu Gast bei WJ-Klartext

Sachlich geprägte Debatte um die Thesen des ehemaligen Bundesbankers

Mannheim, 01. Juli 2011. Dr. Thilo Sarrazin, Autor des umstrittenen Buches „Deutschland schafft sich ab“, war am gestrigen Donnerstag, 30. Juni, im Rahmen der Veranstaltung WJ-Klartext zu Gast in Mannheim. Die Wirtschaftsjunioren als Initiatoren hatten an der Einladung von Thilo Sarrazin auch gegen vielfältige Widerstände festgehalten, denn sie sind überzeugt: kontroverse Diskussionen und offener Meinungs austausch sind zentrale Elemente jeder lebendigen Demokratie. In diesem Geist werten die Veranstalter die gestrige Veranstaltung als einen klaren Erfolg für die freie Rede und eine offene Gesellschaft.

Die gestrige Klartext-Runde war die erste große gemeinsame Veranstaltung der drei Wirtschaftsjunioren-Kreise der Metropolregion Rhein-Neckar. Ihre Einladung an Herrn Dr. Sarrazin als Vorstandsmitglied der Bundesbank, der für klare und durchaus auch unbequeme Äußerungen bekannt ist, hatten die Wirtschaftsjunioren übrigens schon Monate vor Veröffentlichung seines Buches ausgesprochen.

Zu den Redebeiträgen des Abends zählte auch ein Eingangs-Statement von Thomas Steckenborn, Vorstandsvorsitzender der CEMA AG und Exklusivsponsor der WJ-Veranstaltung, der sich unter mehrfachem Szenenapplaus zum immer drängender werdenden Thema des Fachkräftemangels in Deutschland und zu seinem Verständnis von Demokratie äußerte.

Es werde für Unternehmen immer schwieriger, qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen, so Thomas Steckenborn. „Die Konsequenzen spüren wir 2011 bereits zum ersten Mal in unseren Zahlen. Zwei CEMA Standorte haben Ihre Umsatzplanungen für 2011 nach unten korrigiert, weil wir die Mitarbeiter nicht einstellen konnten.“ Das sei demotivierend und volkswirtschaftlich eine Katastrophe, „denn es gibt viele CEMAs draußen im Markt, die das gleiche Problem haben.“ Aktuell sind laut Thomas Steckenborn rund 150.200 Stellen für Fachkräfte nicht besetzt. Allein dadurch gingen der Volkswirtschaft rund 308 Millionen Euro an Steuern und Sozialabgaben im Monat verloren, zuzüglich der fehlenden Kaufkraft.

Im Übrigen verstehe er nicht, wie sich der Oberbürgermeister von Mannheim von dieser Veranstaltung distanzieren könne, so Steckenborn: „Wie steht es um unsere Diskussionskultur und Demokratie? Wie wollen wir gesellschaftliche Probleme identifizieren und lösen, wenn `Zensur` gewünscht wird?“ Er finde die Veranstaltung Klartext der WJ korrekt und mutig und könne nur ermuntern weiterzumachen. „Wir werden uns gesellschaftlich nicht weiterentwickeln, indem wir Herrn Sarrazin als Salon-Rassisten betiteln und das Thema unter den Teppich kehren wollen.“ Rassismus dürfe nicht zu dem Argument werden, mit dem man kulturelle Aufgaben oder Situationen nicht mehr diskutieren kann. „Wir wollen in Deutschland erfolgreich miteinander in Toleranz und gegenseitigem Respekt leben.“ Das aber gehe nicht, wenn die politische Klasse, der seine Kritik gelte, sich der Diskussion verweigere.

Diskussionsbedarf aufgegriffen und thematisiert

Es folgte der Hauptredner, Dr. Thilo Sarrazin, der im vergangenen Jahr viele Schlagzeilen bestimmt und binnen kurzem zum Bestseller-Autor geworden war. Schon zwei Monate nach seinem Erscheinen war „Deutschland schafft sich ab“ das meistverkaufte Politik-Sachbuch eines deutschen Autors des Jahrzehnts, wie eine Sonderauswertung des Marktforschungsunternehmens Media Control ergab. Allein dies zeigt schon, dass die darin enthaltenen Thesen offenbar einen latenten Diskussionsbedarf aufgegriffen und thematisiert haben – so umstritten und fragwürdig im Sinne von „einer oder mehrerer Fragen würdig“ sie sein mögen. Das nach wie vor hohe Interesse der medialen Öffentlichkeit wie der vielen Besucher, die an diesem Abend zu WJ-Klartext gekommen waren, unterstreicht dies nur.

Den Autor angesichts dieser Sachlage zu stigmatisieren und seine Gedanken zu tabuisieren, führt ganz sicher nicht zur Lösung der hier angesprochenen Probleme, so die Überzeugung der Wirtschaftsunioren. Thorsten Ehrhard, Kreissprecher der Wirtschaftsunioren Heidelberg: „In einer Demokratie muss der Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen und Ansichten möglich sein. Dies gilt auch und insbesondere dann, wenn die zu diskutierenden Themen unbequem, konfrontativ oder provozierend sind. Die Wirtschaftsunioren stehen für eine offene Gesellschaft. Sie möchten offen und gerne auch kontrovers über aktuelle gesellschaftspolitische Themen diskutieren. Die Meinungs- und Überzeugungsbildung wird dabei nicht demjenigen gelingen, der am lautesten oder am provokantesten schreit, sondern demjenigen, der objektive und verifizierbare Argumente für seine Auffassung sprechen lassen kann.“

Die Veranstaltung „Klartext der Wirtschaftsunioren der Metropolregion“ will gerade in solch umstrittenen Zusammenhängen als Diskussionsplattform und nicht als Forum der Stimmungsmache oder der Agitation verstanden werden. Auch unter den Wirtschaftsunioren der Metropolregion Rhein-Neckar aus Mannheim-Ludwigshafen, Heidelberg und Worms werden die Ansichten von Herr Dr. Sarrazin auch nach der gestrigen Veranstaltung sehr kontrovers erörtert. Allerdings gehen sie nach wie vor davon aus, dass sich gesellschaftliche Probleme nur durch eine solche offene Auseinandersetzung lösen lassen.

„Wenn wir Herrn Dr. Sarrazin und seine Gedanken ignorieren würden, dann würden wir einem, wie die Verkaufszahlen seines Buches zeigen, großen gesellschaftlichen Thema nicht gerecht“, erklärt Michael Sittek, Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen dazu. „Und wir würden uns die Chance nehmen, die Meinungsbildung dazu im Sinne eines guten Zusammenlebens zu beeinflussen. Tabuisierung führt zu Frontenbildung, ein offenes Gespräch hingegen kann Fronten sehr wohl aufweichen und Dinge in Gang bringen. Genau das ist unser Bestreben.“

Die Wirtschaftsunioren Deutschland (WJD) sind in 210 Kreisen organisiert und stellen mit mehr als 10.000 Mitgliedern den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren in Deutschland. Im Kreis Mannheim-Ludwigshafen engagieren sich rund 120 Selbständige und leitende Angestellte aus allen Bereichen der Wirtschaft in vielfältigen Projekten zur aktiven Gestaltung des regionalen Wirtschaftsraums. Dabei stehen beide Kreise in permanentem Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Bildung und verfügen über eine Vielzahl internationaler Kontakte innerhalb ihres weltweiten Dachverbandes, der Junior Chamber International (JCI). Weitere Informationen im Internet unter: www.wirtschaftsunioren.org

Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

Postfach 10 16 61

68016 Mannheim

Tel.: 0621-1709-115

Fax.: 0621-1709-5115

<http://www.rhein-neckar.ihk24.de>